

B 108 FELBERTAUERN STRASSE – LAWINENVERBAUUNG FEGLITZBACHGALERIE

Dipl.-Ing. Stefan Plankensteiner

Das Projekt „Lawinerverbauung Feglitzbachgalerie“ dient dem lawinen- und steinschlagsicheren Schutz des Straßenverkehrs auf der stark frequentierten Bundesstraße B 108 Felbertauern Straße zwischen den Orten Matrei in Osttirol und Huben.

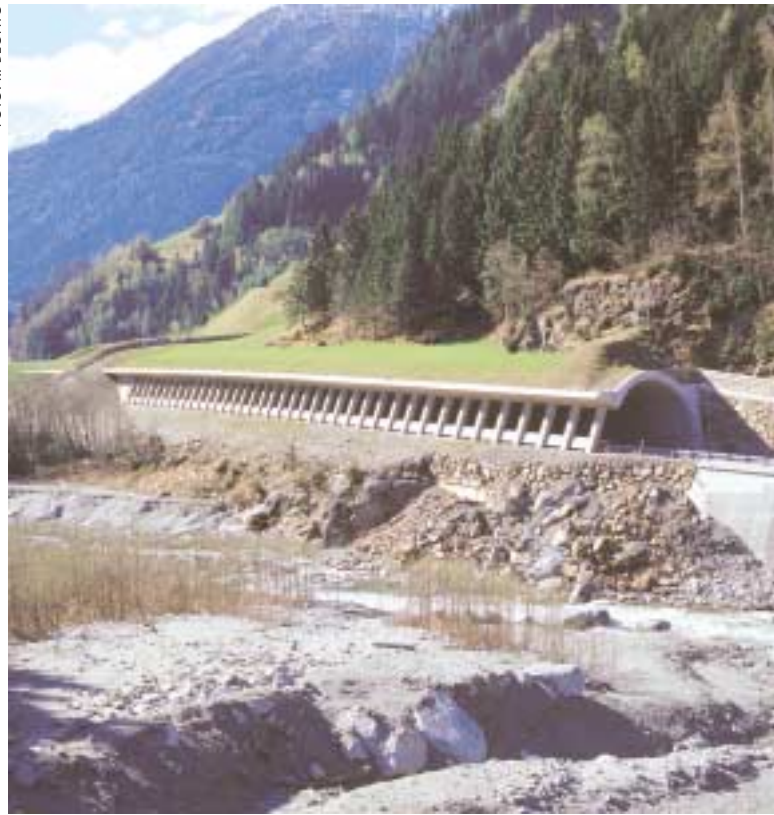
Den Auftrag zur Errichtung der 220 m langen Galerie erhielt die TEERAG-ASDAG AG, Niederlassung Tirol, im September 1999 durch das Amt der Tiroler Landesregierung, Landesbaudirektion, Abteilung Brücken- und Tunnelbau. Die Ausführungsplanung (Statik, Bewehrungs- und Schalungspläne) hatte die Ziviltechnikergesellschaft m.b.H. Passegger – Autengruber (IBPA), Aldrans, inne.

Das Bauwerk umfasst die Errichtung einer 220 m langen Lawingalerie mit den dafür erforderlichen Straßenbauarbeiten im Abschnitt km 21,495 bis km 22,025 (ca. 530 m), in den Portalbereichen die Adaptierung der bestehenden talseitigen Stützmauer (bachseitig) und die Erstellung eines bergseitigen Zyklopenmauerwerks sowie die Bachverbauung des Feglitzbaches oberhalb und



Innenaufnahme

FOTO: R. DEOPITO



Ansicht von Norden

auf der Galerie. Ebenso musste der bestehende Transportkanal des Abwasserverbandes Hohe Tauern Süd von km 21,624 bis km 21,925 (auf ca. 300 m) neu verlegt werden.

Das Galeriebauwerk wurde als Gewölbeträgerwerk (Tunnelprofil) mit talseitigen Säulen ausgeführt. Zwischen den Säulen sind noch zusätzliche Wandscheiben mit einer Höhe von ca. 1,50 m angeordnet. Im Bereich der Feglitzbach-Bachüberführung musste die Galerie geschlossen ausgeführt werden. Die Galerie liegt zur Gänze in einem Kuppenausrundungsradius, der zu Beginn eine maximale Steigung von 6,6% und am Galerie-Ende eine Steigung von 0,5% aufweist. Der Regelquerschnitt für die Felbertauern Bundesstraße B 108 ist der Querschnitt B 4 nach RVS 3.3. Im Galeriebereich hat die Fahrfläche eine Breite von 7,50 m, mit beidseitig 50 cm breiten befestigten Seitenstreifen bis zum 15 cm hohen Bordstein. Die Herstellung des Galeriebauwerkes erfolgte in 22 Blöcken zu je 10 m. Die berg- und die talseitige Gründung erfolgten durch Streifenfundamente. Während der Herstellung des Galeriebauwerkes musste der Verkehr auf der B 108 aufrecht erhalten werden. Da-

zu wurde eine 300 m lange Umfahrungsstraße inklusive eines Hilfsbrückenbauwerkes errichtet. Ein Teil der Umfahrungsstraße, ca. 75 m, dient im Endzustand als Feuerwehrezufahrt.

Baubeginn war im Februar 2000. Die Verkehrsfreigabe erfolgte im September 2000. Die Restarbeiten und die Herstellung des Bachgerinnes auf dem Galeriebauwerk wurden im November 2000 abgeschlossen.

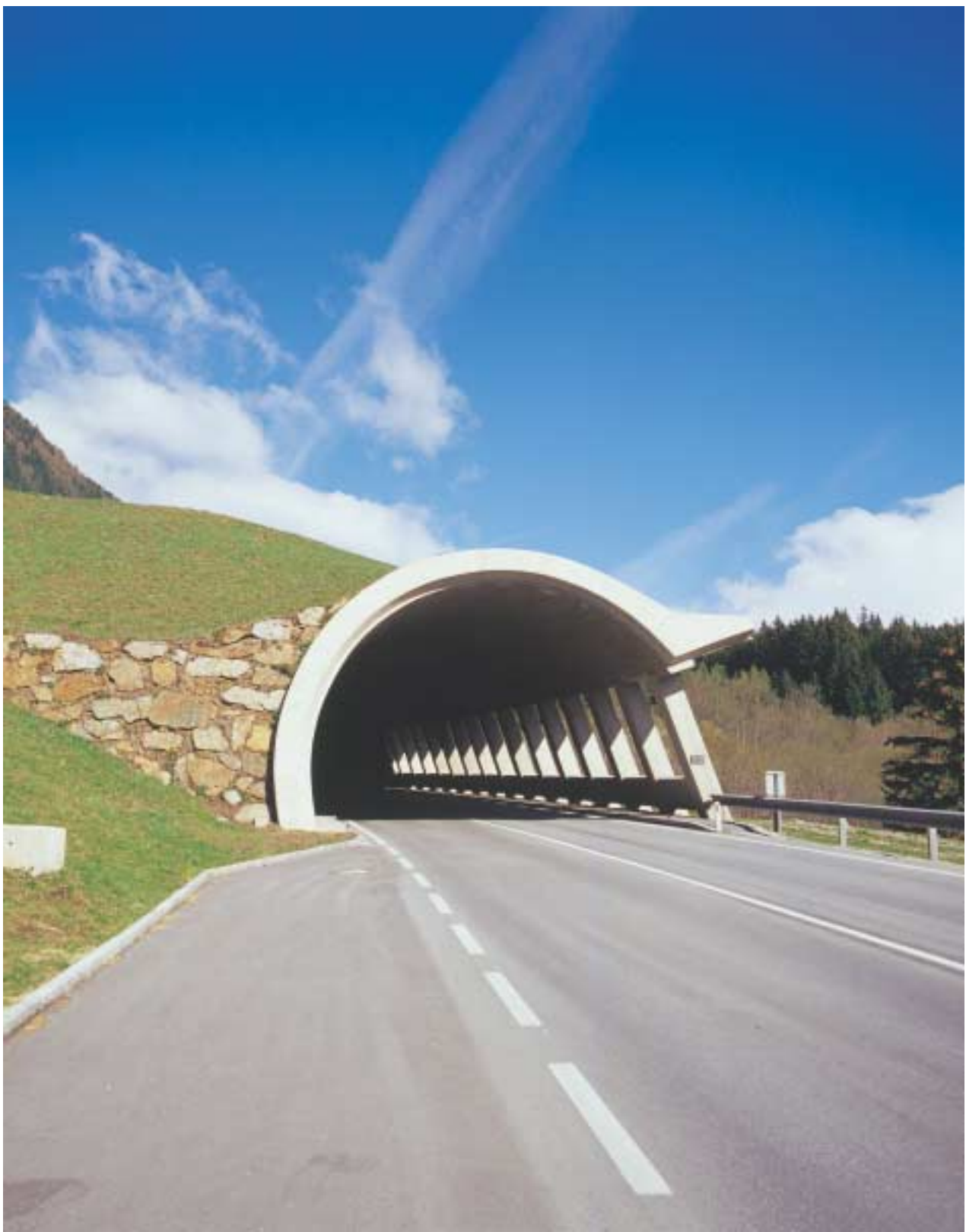


FOTO: R. DEOPITO

Teilansicht von Osten